

Den Erfolg im Blut

➤ **Hartberg-Chefin Brigitte Annerl wurde zur Top-Unternehmerin gewählt** ➤ **Auch ihr Klub soll weiter wachsen** ➤ **Keine Angst vor Austria**

Den Valentinstag verbringt Brigitte Annerl wo? Natürlich im Stadion. Die fußballverliebte Powerfrau, deren Firma „Lenus Pharma“ gerade den österreichischen Exportpreis 2020 absahnte, darf sich erfolgreichste Export-Unternehmerin des Landes nennen. „Eine schöne Anerkennung in sehr herausfordernden Zeiten.“

Einen bleibenden Eindruck will Annerl auch im Fußball mit ihren Hartbergern hinterlassen. Der Klub ist drauf und dran, sich im Oberhaus zu verankern. Stadion-Umbau, oder gar ein Neubau, eine Kooperation mit Zweitligist und Nachbarklub Lafnitz – viele Szenarien schweben im oststei-

rischen Raum. „Puncto Kooperation laufen die Gespräche mit Lafnitz. Hier geht’s um eine sportliche Basis, die Klubs werden immer eigenständig bleiben. Puncto Stadion haben wir noch keine Entscheidungsbasis, um zu sagen, ob wir in die bestehende Infrastruktur investieren oder neu bauen. Da gibt’s die Machbarkeitsstudie, die erst fertig wird. Dann können wir valide sagen, worin wir unser Geld investieren werden.“

Das Wichtigste für die Präsidentin? „Es geht Schritt für Schritt, das hat bei uns Gott sei Dank jeder in seiner DNA. Wir können auch mit einem ganz kleinen Budget haushalten, da wird keiner übermütig.“ Ob’s



Foto: Sepp Pail

Will auch heute mit ihren Hartbergern jubeln: Brigitte Annerl

übermütig ist, von der Meistergruppe zu träumen? „Wir haben eine gewisse Erwartungshaltung durch unsere Erfolge geweckt, das heißt aber nicht, dass das jedes Jahr automatisch passiert. Kommen wir oben rein, ist’s toll. Wenn nicht, verfällt keiner in eine Depression.“

Trotzdem: Vor der Austria versteckt sich Annerl heute nicht. Im Gegenteil. „Die Leistung der Austria gegen Salzburg war sehenswert! Aber wir haben Kampfgeist im Blut, glauben an den ersten Sieg 2021. Ich sag 3:1 – und der Tadic trifft zweimal!“ **Georg Kallinger**